

Drohende Superabgabe treibt Milchquotenpreise in die Höhe

Der 41. Handelstermin wurde wie der Juli-Termin durch die Nachfrageseite dominiert. Der Quotenpreis stieg nochmals kräftig infolge des Nachfrageüberhanges um 4 auf 7 Cent im Übertragungsgebiet West und um 2 auf 4 Cent in Ost. Im nationalen Durchschnitt erreichte der Preis 7 Cent/kg. Die drohende Superabgabe am Ende des Milchwirtschaftsjahres hatte viele Milchproduzenten veranlasst, größere Quotenmengen an der Milchbörse nachzufragen.

Die Handelsmenge zum 2. November 2013 lag mit fast 229 Mio. kg deutlich über dem Juli- und Apriltermin. Dennoch wurde an einigen November-Handelsterminen der Vorjahre auch schon mehr Quotenmenge gehandelt. Die nachgefragte Menge übertraf das Angebot um fast das Dreifache. Von 2.237 Anbietern in Deutschland waren 2.233 (99,8%) erfolgreich. Dagegen erreichten nur 2.040 von 5.733 Nachfragern (35,6%) ihr Ziel.

Im Übertragungsgebiet **West** standen 623,5 Mio. kg nachgefragte Menge nur knapp 198,7 Mio. kg auf der Angebotsseite gegenüber. Hier wanderte Quote aus den Übertragungsstellen Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz in die nördlicheren Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie Nordrhein-Westfalen ab.

Im Übertragungsbereich **Ost** wurde zwar lediglich 52,0 Mio. kg Quote nachgefragt, aber auch nur 30,7 Mio. kg angeboten. Nur 78 von 138 Nachfragern (56,5%), aber alle 51 Anbieter waren erfolgreich. Durch den Nachfrageüberhang stieg auch im ostdeutschen Übertragungsgebiet der Gleichgewichtspreis um 2 Cent je kg (siehe Grafik). Von den neuen Bundesländern konnte nur Mecklenburg-Vorpommern seine Quotenmenge um rund 11,6 Mio. kg erhöhen, alle anderen verloren Quotenmenge mehr oder weniger deutlich.

Der Anteil der gehandelten Menge betrug in den Übertragungsgebieten Ost etwa 13% des gesamten Handelsvolumens, weniger als beim Börsentermin im Juli. Rund 0,8% der nationalen Referenzmenge wechselten im November den Besitzer.

Die seit einigen Jahren mehr oder weniger konstante Wanderung von Milchquote in den Norden (Niedersachsen / Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern) setzte sich auch zu diesem Börsentermin fort. In Mecklenburg-Vorpommern sind unterm Strich seit April 2008 fast 70,1 Mio. kg Quote hinzugekommen. In Bayern gingen im gleichen Zeitraum fast 289 Mio. kg Quoten verloren. Am meisten profitierte das Übertragungsgebiet Niedersachsen / Schleswig-Holstein mit einem Saldo von fast 382 Mio. kg.

02.11.2013	Preis, Euro	gehandelte Menge (t)	Menge in t		Anbieter		Nachfrager	
			angeboten	nachgefragt	gesamt	erfolgreich	gesamt	erfolgreich
Deutschland	0,07	228.933,6	229.317,6	675.455,0	2.237	2.233	5.733	2.040
Ost	0,04	30.663,1	30.663,1	51.946,1	51	51	138	78
West	0,07	198.270,5	198.654,5	623.508,9	2.186	2.182	5.595	1.962

Übertragungsstelle

Baden-Württ.	19.822,7	49.352,8	249	248	529	171
Bayern	73.645,2	125.168,6	1.120	1.117	1.988	407
Niedersachsen*	57.044,3	316.076,6	432	432	2.073	970
Nordrhein-Westf.	28.106,8	103.284,5	194	194	724	337
Hessen	10.942,6	16.163,0	111	111	156	41
Rheinland-Pfalz**	9.092,8	13.463,4	80	80	125	36

Milchquotenzu- oder -abgang

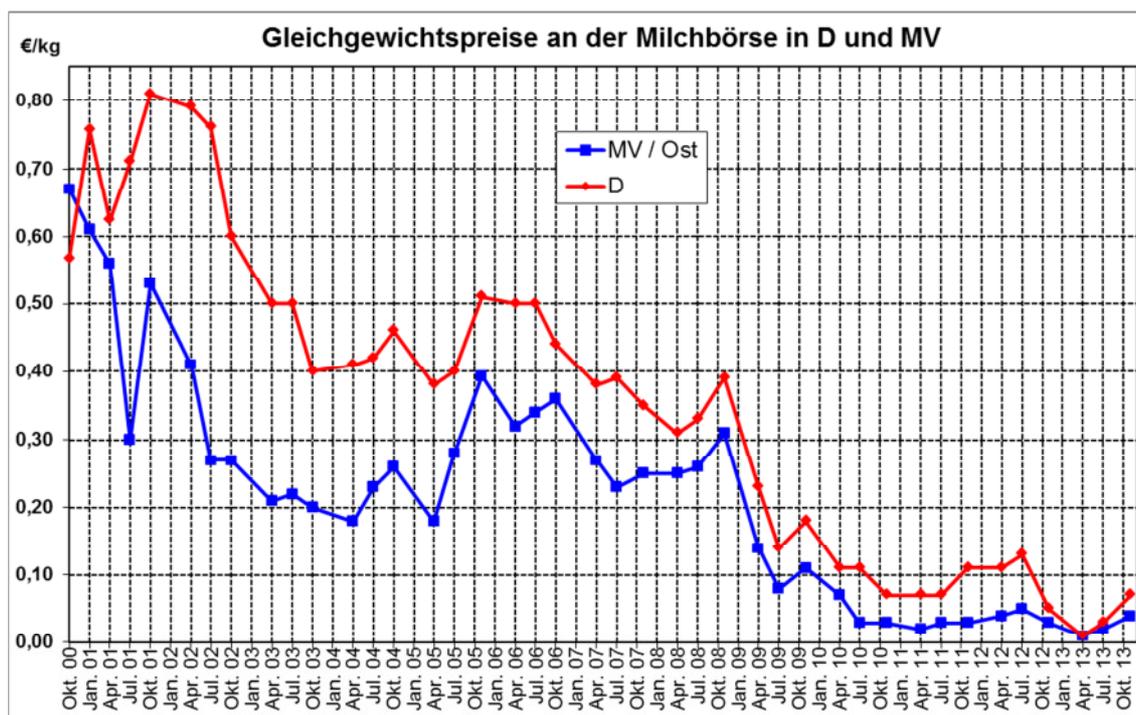
Übertragungsstellen West	Saldo der Übertragungsstellen in t
Baden-Württemberg	-8.476,1
Bayern	-53.269,1
Niedersachsen*	+61.067,3
Nordrhein-Westfalen	+13.612,4
Hessen	-7.538,1
Rheinland-Pfalz**	-5.396,2
Übertragungsstellen Ost	Saldo der Übertragungsstellen in t
Brandenburg	-7.079,8
Mecklenburg-Vorpommern	+11.601,2
Sachsen	-1.989,1
Sachsen-Anhalt	-2.326,4
Thüringen	-205,9

Alle Zahlenangaben beziehen sich ausschließlich auf die gültigen Anträge, alle Angaben ohne Gewähr;

* zuständig für Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg

** zuständig für Rheinland-Pfalz und Saarland

Quelle: Deutscher Bauernverband e.V. gemäß Angaben der Übertragungsstellen West und Ost.



Quelle: Heilmann; LFA MV/Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft